

Klaus-Peter Friedrich

Der nationalsozialistische Judenmord in polnischen Augen:

Einstellungen in der polnischen Presse 1942-1946/47

(Internet-Fassung)

Überarbeitete Fassung der Dissertation, Universität zu Köln, 2002

Marburg, 2003

INHALTSÜBERSICHT

	Seite
Dank	6
I. Einführung	
1. Fragestellung und Herangehensweise	7
2. Polen unter nazideutscher und sowjetischer Fremdherrschaft: Überblick über den historischen Kontext	15
II. Forschungsstand	69
III. Der nationalsozialistische Judenmord in der konspirativen polnischen Presse unter der deutschen Besatzung (1942-1944/45)	
1. Die zentrale Presse von <i>Armia Krajowa</i> / Heimatarmee und <i>Delegatura Rządu RP na Kraj</i> / Regierungsdelegatur	106
1.1 Einleitung	106
1.2 Mitteilungen über nazideutsche Mordaktionen an polnischen Juden	112
1.3 Mitverantwortung für den Judenmord	126
1.4 Der nationalsozialistische Judenmord und die polnische Bevölkerung	132
1.5 Zusammenfassung	166
2. <i>Lewica</i> – Der NS-Judenmord in den Untergrundblättern der politischen Linken	170
2.1 Einleitung	170
2.2 Mitteilungen über nazideutsche Mordaktionen an polnischen Juden	174
2.3 Mitverantwortung für den Judenmord	186
2.4 Der nationalsozialistische Judenmord und die polnische Bevölkerung	187
2.5 Zusammenfassung	227
3. <i>Prawica</i> – Der nationalsozialistische Judenmord in den Untergrundblättern der politischen Rechten	232
3.1 Einleitung	232
3.2 Mitteilungen über nazideutsche Mordaktionen an polnischen Juden	235
3.3 Mitverantwortung für den Judenmord	241
3.4 Der Mord an den Juden und das polnisch-jüdische Verhältnis	242
3.5 Das Feindbild Jude	
3.5.1 Die Juden als einer der Hauptgegner im Krieg	248
3.5.2 Historische Argumente: Blick zurück im Zorn	255
3.5.3 Das Feindbild des „Judenkommunisten“	259

3.6 Juden und Polen als Opfer der NS-Besatzung	263
3.7 Konsequenzen des NS-Judenmords für die „Judenfrage“ in Polen	266
3.8 Zusammenfassung	274
4. Untergrundpresse des Sanacja-Lagers	277
4.1 Einleitung	277
4.2 Mitteilungen über deutsche Mordaktionen an polnischen Juden	279
4.3 Mitverantwortung für den Judenmord	281
4.4 Die polnisch-jüdischen Beziehungen	282
4.5 Zusammenfassung	302
5. Untergrundpresse katholischer Gruppierungen	304
5.1 Einleitung	304
5.2 Mitteilungen über nazideutsche Mordaktionen an polnischen Juden	308
5.3 Mitverantwortung für den Judenmord	311
5.4 Die polnisch-jüdischen Beziehungen	312
5.5 Zusammenfassung	331
6. Untergrundpresse der Bauernbewegung	333
6.1 Einleitung	333
6.2 Mitteilungen über nazideutsche Mordaktionen an polnischen Juden	334
6.3 Mitverantwortung für den Judenmord	336
6.4 Die polnisch-jüdischen Beziehungen	338
6.5 Zusammenfassung	356
7. Untergrundpresse der Kommunisten	358
7.1 Einleitung	358
7.2 Mitteilungen über nazideutsche Mordaktionen an polnischen Juden	361
7.3 Mitverantwortung für den Judenmord	364
7.4 Die Instrumentalisierung des Judenmordes	364
7.4.1 Die Losung vom bedingungslosen Widerstandskampf	364
7.4.2 Der Judenmord als Vorbote der totalen Polenvernichtung	366
7.4.3 Politische Ansprüche: Von der Kritik zum Zerwürfnis mit der polnischen Regierung	370
7.5 Zusammenfassung	379

IV. Der nationalsozialistische Judenmord und seine Folgen in der polnischen Presse 1944-1946/47

1. Der nationalsozialistische Judenmord und seine Folgen in der PKWN-Presse	382
1.1 Einleitung	382
1.2 Die demographische Bilanz	392
1.3 Die NS-Konzentrationslager und Tötungszentren auf polnischem Gebiet	395
1.4 Der Rückblick auf die Besatzungsjahre	401
1.4.1 Mitteilungen zum Ablauf des Mordes an den Juden	401
1.4.2 Nachrichten und Einstellungen zum Verhalten der polnischen Bevölkerung	409
1.4.3 Der Mythos von der „polnisch-jüdischen Waffenbrüderschaft“	419
1.5 Der kommunistische Antisemitismusvorwurf im innenpolitischen Machtkampf	429
1.5.1 Der Judenmord als mittelbare Folge eines tradierten polnischen Antisemitismus	429
1.5.2 Die Wirkung der NS-Ideologie	431
1.5.3 Rassismus und Judenmord als Attribute des „reaktionären“ Widerstands	443
1.5.4 Abhilfe gegen die antijüdischen Gewalttaten	455
1.6 Die Pressekampagne nach den antijüdischen Ausschreitungen in Krakau (11. August 1945)	458
1.7 Die Antisemitismusdebatte unter polnischen Intellektuellen 1945/46	466
1.8 Die Pressekampagne nach den Unruhen in Kielce (4. Juli 1946)	475
1.8.1 Erste Schuldzuweisungen an den politischen Gegner	475
1.8.2 Die Wiederaufnahme der Antisemitismus-Debatte	490
1.8.3 Kritik an der Haltung der polnischen katholischen Kirche	494
1.9 Der herausgehobene Opferstatus im Dienst der Politik: Zur Apotheose der polnischen Leidensgeschichte	504
1.10 Die Frage des jüdischen Eigentums	517
1.11 Zusammenfassung	520
2. Der nationalsozialistische Judenmord und seine Folgen in der nichtkommunistischen Presse	
2.1 Der NS-Judenmord in Zeitungen des PSL	529
2.1.1 Einleitung	529
2.1.2 Die demographische Bilanz	539
2.1.3 Die NS-Konzentrationslager und Tötungszentren auf polnischem Gebiet	541
2.1.4 Der Rückblick auf die Besatzungsjahre	543
2.1.4.1 Mitteilungen zum Ablauf des Judenmords	543
2.1.4.2 Mitteilungen zum Verhalten der polnischen Bevölkerung	554
2.1.5 Mitteilungen zu den antijüdischen Gewalttaten nach dem Ende der deutschen Besatzung	565
2.1.6 Mitteilungen zur Haltung der katholischen Kirche	569
2.1.7 Der herausgehobene Opferstatus im Dienst der Politik: Zur polnisch-jüdischen Leidenskonkurrenz	571

2.1.8	Mitteilungen zu den Unruhen in Kielce	580
2.1.9	Zusammenfassung	584
2.2	Der NS-Judenmord und seine Folgen in katholischen Zeitungen	586
2.2.1	Einleitung	586
2.2.2	Die demographische Bilanz	592
2.2.3	Die NS-Konzentrationslager und Tötungszentren auf polnischem Gebiet	594
2.2.4	Der Rückblick auf die Besatzungsjahre	595
2.2.4.1	Mitteilungen zum Ablauf des Judenmordes	597
2.2.4.2	Mitteilungen zum Verhalten der polnischen Bevölkerung	599
2.2.5	Mitteilungen zu den antijüdischen Gewalttaten nach dem Ende der deutschen Besatzung	608
2.2.6	Mitteilungen zur Haltung der Katholischen Kirche	617
2.2.7	Der herausgehobene Opferstatus im Dienst der Politik: Zur polnisch-jüdischen Leidenskonkurrenz	620
2.2.8	Mitteilungen zu den Unruhen in Kielce	625
2.2.9	Zusammenfassung	634
2.3	Einstellungen zu ‚den Juden‘ in den illegalen antikommunistischen Blättern	637
2.3.1	Einleitung	637
2.3.2	Der Blick der illegalen Blätter auf die offiziell zugelassenen Presseorgane	649
2.3.3	Die demographische Bilanz	652
2.3.4	Die NS-Konzentrationslager und Tötungszentren auf polnischem Gebiet	654
2.3.5	Der Rückblick auf die Besatzungsjahre	655
2.3.6	Polen unter einer vermeintlich „jüdischen Herrschaft“	659
2.3.7	Nachrichten und Einstellungen zu den antijüdischen Gewalttaten nach der deutschen Besatzung	672
2.3.8	Zusammenfassung	684
V.	Schlußbetrachtung	686
VI.	Anhang	698
1.	Diagramme	698
2.	Tabellen	703
3.	Abkürzungen	704
VII.	Quellen- und Literaturverzeichnis	707

Dank

Die vorliegende Publikation stellt die noch einmal durchgesehene, ergänzte und korrigierte überarbeitete Fassung meiner Dissertation dar, die ich im Juli 2002 an der Universität zu Köln eingereicht habe. Als Erst- und Zweitgutachter fungierten Herr Professor Dr. Manfred Alexander und Herr Professor Dr. Theodore Kwasman.

Mein besonderer Dank gilt Herrn Professor Alexander, der dieses Projekt über fünf lange Jahre mit Ermutigung und Rat begleitet hat. Danken möchte ich ebenso den Kollegen Lars Jockheck (Hamburg), Dieter Pohl (München) und Rüdiger Ritter (Bremerhaven), die Teile dieser Arbeit durchgesehen und mir über ihren Eindruck Rückmeldung gegeben haben. Von großem Nutzen war mir darüber hinaus der Austausch mit Paweł Szapiro (Warschau) bei der Konzipierung dieses Projekts, die Hilfe von Frau Susanne Heuser (Marburg) bei der Gestaltung der Diagramme und, in das Polnische betreffenden sprachlichen Zweifelsfragen, der Rat von Eligiusz Janus (Marburg). Für ein abschließendes Korrekturlesen bin ich Frau Helga Bernsdorff (Marburg) zu großem Dank verpflichtet.

Diese Arbeit hätte ohne die Mitwirkung zweier Institutionen nicht entstehen können. Die erste ist das Herder-Institut in Marburg, wo ich als Redaktionsmitarbeiter der Zeitschrift für Ostmitteleuropa-Forschung tätig war und in Hinblick auf die arbeitsorganisatorischen Erfordernisse dieser Dissertation stets auf das Verständnis von Herrn Direktor Dr. Eduard Mühle und Herrn stellv. Direktor Dr. Dr. h.c. Winfried Irgang rechnen durfte. Die zweite ist das Deutsche Historische Institut in Warschau, das einen insgesamt sechs Monate umfassenden Forschungsaufenthalt in Warschau mit Stipendien unterstützt hat.

Schließlich und nicht zuletzt verdankt sich das Entstehen dieser Studie der steten Unterstützung von Shu-Ling Hou (Marburg/Kaohsiung). Die Gespräche mit ihr haben mir immer wieder die Relativität der europäischen ethnischen Konfliktgeschichte vor einem weiteren allgemeinhistorischen Hintergrund wohltuend ins Bewußtsein gerückt.

Die vorliegende Doktorarbeit widme ich meinen Eltern.

Marburg, im Juli 2003